

GOTTESDIENSTE IN DER WALLFAHRTSKIRCHE MARIA SCHUTZ

Sonntage: 08:00, 09:30, 11:00 Uhr
15:00 Uhr Segen

Werktage: 09:30 Uhr

PFARRNACHRICHTEN:



Am 24. März wurde Valentina Emma
KROMUS getauft.

PGR-Sitzung am 18. Mai um 19:00.

Ab 28. April werden die Hl. Messen an den
Werktagen und die Vorabendmesse wieder in der
Pfarrkirche gefeiert.

ERSTKOMMUNION

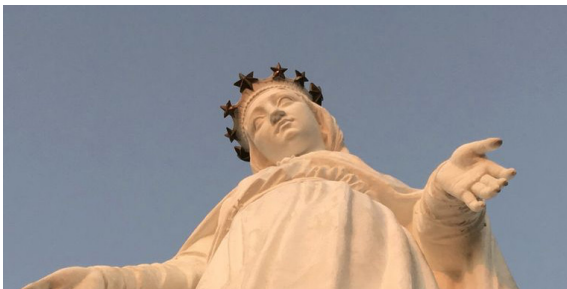
Unsere Kinder, die am Hochfest der Himmelfahrt
Christi zum ersten Mal den Leib des Herrn empfan-
gen: Matthias KOGER, Sandra MELICHEROVA,
Marlene SCHUBERNIGG, Florian STEINER

MARIENMONAT MAI

Herzlich lade ich ein zu den traditionellen
Maiandachten im Freien. Sie finden wie folgt bei
schönem Wetter statt:

- 16. Mai beim Kreuz am Wolfsbergkogel,
- 23. Mai bei der Kapelle im Adlitzgraben
- 30. Mai bei der Kapelle in der Hahnstraße

Alle Maiandachten beginnen um 16:00.
Nach jeder VORABENDMESSE halten wir ein
Marienlob.



Fortsetzung von Seite 2

*Jesus nennt sich Brot des Lebens.
Jesus selber bricht Brot und er
lässt sich selber als Brot brechen.
Jesus verteilt sich als Brot an uns.
Er lässt uns an seinem Leben teil-
haben. Er schenkt sich uns im Brot
des Lebens. Er lädt uns ein, dass
auch wir ihn an unserem Brot, an
unserem Leben teilhaben lassen.*

*Wenn wir Brot zum Altar bringen,
dann bringen wir unseren Alltag
zu Jesus, dann laden wir Jesus ein,
unseren Alltag mit uns zu leben.*

*Jesus will uns jeden Tag Brot
zum Leben werden. Jesus begeg-
net uns im ganz Alltäglichen,
aber im ganz Wertvollen, ja im
Überlebenswichtigen. Er begegnet
uns im Brot des Lebens.*

*So verwirklicht Jesus seine
ständige Gegenwart unter uns
Menschen. So gibt er uns die
Zusage:
„Ich bin bei euch alle Tage bis zum
Ende der Welt!“*

*So wendet sich Gott uns jeden Tag
neu zu.*

(P. Benedikt Leithmayr OSFS)

IMPRESSUM:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
P. Nikolaus Seitz CP,
Pfarramt 2680 Semmering; Tel. 02664/2239
www.pfarre-semmering.at
Spendenkonto: RAIBA NÖ-SÜD ALPIN
IBAN: AT23 3219 5000 0050 2609
BIC: RLNWATWWASP
Layout & Satz: holzhacker.at | 7512 Kohfidisch

GRÜß



GOTT!

Pfarrbrief

Jahrgang 60

Mai 2018



Jesus – Brot des Lebens

LITURGISCHER KALENDER MAI 2018

- 01.05. Beginn des Marienmonates
16:00 Hl. Messe in der Pfarrkirche
- 02.05. Hl. Athanasius, Kirchenlehrer und Bischof von Alexandrien
- 03.05. HLL. APOSTEL PHILIPPUS UND JAKOBUS
- 04.05. Hl. Florian und Gefährten, Märtyrer in Lorch
- 05.05. 18:00 Vorabendmesse:
Florianimesse der FF Semmering
- 06.05. 6. Sonntag der Osterzeit
- 07.05. - 09.05. Bittage
- 10.05. **CHRISTI HIMMELFAHRT**
10:00 Feier der ERSTKOMMUNION
Beginn der Pfingstnovene
- 13.05. 7. Sonntag der Osterzeit
- 20.05. **HOCHHEILIGES PFINGSTFEST**
10:00 Festhochamt
- 21.05. Pfingstmontag 10:00 Hl. Amt
- 27.05. **HOCHFEST DER ALLERHEILIGSTEN DREIFALTIKEIT**
- 29.05. Heilige Märtyrer der Stadt Konstantinopel
- 31.05. **FRONLEICHNAM**
9:00 Hochamt, Prozession in den Hof vor dem alten Feuerwehrhaus.

BEICHTGELEGENHEIT

vor und nach den Gottesdiensten und auf persönliche Vereinbarung

KANZLEISTUNDEN

Mo - Fr von 8:00 - 12:00 Uhr
Sprechstunden P. Nikolaus: jeden Sa 10:00 - 12:00

GOTTESDIENSTE DER PFARRE SEMMERING

Sonn- und Feiertage: 10:00 Uhr Pfarrgottesdienst
18:00 Uhr Vorabendmesse
Werktage: Dienstag, Freitag: 16:00 Uhr

Gottes Zuwendung durch Christus im Brot des Lebens

Brot gehört zu den alltäglichen und doch kostbaren Dingen unseres Lebens. Es ist eines der wichtigsten Grundnahrungsmittel. Normalerweise essen wir täglich Brot. Gewöhnlich gehen wir fast jeden Tag zum Bäcker, um Brot zu kaufen. Brot wollen wir immer zu Hause haben. Brot gehört einfach zu unserem Alltag. Brot ist ein Zeichen für unseren Alltag. Ich brauche jeden Tag Brot zum Leben. Brot ist lebens-notwendig. So ist Brot ein Zeichen für das Lebens-Notwendige überhaupt.

Wir arbeiten für den „Broterwerb“. Arbeitslos sein heißt „Brot-los“ werden, „den Brotkorb höher hängen müssen“. Brot dient dem Leben. Einem Menschen Brot geben heißt, ihm Leben geben. Jemandem das Brot wegnehmen heißt, ihm das Leben wegnehmen. Wer Brot wegwirft, der wirft Leben weg. Die Abwandlung eines Sprichwortes lautet: „Sage mir, was du vom Brot hältst und wie du mit ihm umgehst, und ich sage dir, wer du bist.“

Brot haben, leben können, gehört zum Frieden, gehört zur Menschenwürde, gehört für viele zur Lebensfrage, gehört für viele zur Überlebensfrage. Brot brechen und verteilen heißt, andere am leben, am Überleben teilhaben lassen.

Fortsetzung siehe Seite 4

Meine lieben Geschwister im Herrn, liebe Gäste am Semmering, die wunderschöne österliche Festzeit wird am Ende des Monats Mai mit dem Pfingstfest zu Ende geben. Sie wird mit dem besonderen Marienlobpreis verziert. Sie wird mit dem Hochfest Christi Himmelfahrt bereichert.

Es liegt dem Menschen im Blut, Feste zu feiern und festlich gestimmt zu sein. Nichts Kostbareres gibt es für den Menschen als das Leben: ein volles, geglücktes, glückliches Leben. Um so schmerzlicher und bedrückender wird es uns um das Herz, wenn täglich die „bad news“, die Unglücksnachrichten vor allem durch die Medien an uns heranrücken. Wir spüren, unser Leben kann von einem Tag auf den anderen „abstürzen“, Unsicherheit und Unglück über uns bringen.

Ich weiß es nicht, ob es Ihnen auch so geht: Mit der Osternacht, der liturgischen Feier der Auferstehung des Herrn, gewinnt in mir wieder die Lebensfreude, die Zuversicht, dass Leid und die lebensbedrohlichen Situationen überwindbar sind, die Oberhand. Es ist für mich ein alljährliches Abenteuer, dem Auferstandenen im Tagwerk zu begegnen. Oft wiederholt sich das in seiner Familie, dass er in Ängsten und Sorgen seine Gegenwart zeigt, uns den österlichen Frieden schenkt.

Es ist der Geist Jesu, der in der Kirche immer machtvoll wirkt: Pfingsten macht wahr, was Jesus Christus seinen Aposteln versprochen hat: Er ist gegenwärtig im liturgischen Handeln, er wirkt unmittelbar in den sieben Sakramenten.

Bei der Herabkunft des Heiligen Geistes am 1. Pfingstfest zu Jerusalem in sichtbaren Feuerzungen war auch die Mutter Jesu gegenwärtig. Seit damals ist sie für uns zum Kompass geworden, wenn wir die Richtung verloren haben, verwirrt sind oder in Gefahr sind, uns aufzugeben. Wer diesen Kompass zu Hand nimmt, d.h. ihre Fürsprache erbittet, ihre Bereitschaft für den Heilsplan Gottes verehrt, wird von ihrer mütterlichen Sorge und Liebe umfassen. Kein Christ, der Maria liebt und zu ihr sich flüchtet, kann jemals verloren gehen. Es steht fest: „So glaub ich und lebe und sterbe darauf; Maria hilft mir in den Himmel hinauf.“

Das Hochfest Christi Himmelfahrt ist jener Tag, da die Heilstat Jesu auf Erden endgültig abgeschlossen ist. Er kehrt zurück in das göttliche Sein und bleibt unser Fürsprecher zur Rechten des Vaters. „Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel empor? Dieser Jesus, der von euch ging und in den Himmel aufgenommen wurde, wird ebenso wiederkommen, wie ihr ihn habt zum Himmel hingehen sehen.“ (Apg 1,11)

Sie spüren nun, wie wichtig es ist, in das Kirchenjahr eingebettet zu sein. Hier biete ich auch eine Gebetshilfe an, die allen Anliegen gerecht wird. Es ist die letzte Fürbitte der sogenannten großen Fürbitten am Karfreitag.

Lasst uns Gott, den allmächtigen Vater, bitten für alle, die der Hilfe bedürfen: Er reinige die Welt von allem Irrtum, nehme die Krankheiten hinweg, vertreibe den Hunger, löse ungerechte Fesseln, gebe den Heimatlosen Sicherheit, den Pilgernden und Reisenden eine glückliche Heimkehr, den Kranken die Gesundheit und den Sterbenden das ewige Leben.

Wer sich diese Bitten zu eigen macht, wirkt mit für ein glückliches und geglücktes Leben. Herzlich grüßt und segnet Sie

Mr p. nikolaus